

Attraktives Christsein

Jesus bezeichnet attraktives Christsein als ein „Leben in Fülle“ (Joh. 10, 10). Wie kann man für diesen attraktiven Glauben in unseren Gemeinden Interesse wecken? Nachstehend einige Möglichkeiten, die aufzeigen, was Leiter (z.B. als Vorsteher, Prediger, Gemeinde- und Missionsleiter, Leiter von Institutionen, Schlüsselpersonen) in Zusammenarbeit mit Gemeinde-Ausschüssen, Gemeinden und Gruppen tun können.

I. Zweier-Andachtsgruppen

40-Tage-Andacht zu zweit als Ehepaar oder mit einem anderen Gebetspartner mit dem 40-Tage-Buch Nr. 1 „Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“ und ggf. später mit dem 40-Tage-Buch Nr. 2 „Andachten und Gebete zur Vertiefung deiner Gottesbeziehung“. Die gemeinsame Andacht eines Ehepaares bringt großen geistlichen Gewinn und fördert die liebevolle gegenseitige Zuneigung. Natürlich kann man auch mit jemand anderem eine gemeinsame Andachtszeit durchführen. Die Andacht kann im Rahmen eines gemeinsamen Treffens, aber auch über Telefon oder Skype erfolgen. Die Zweier-Andachtsgruppen haben die besten Auswirkungen. Gottes Wort empfiehlt uns sehr zu zweit zu beten (Mt. 18,19) und zu zweit zu arbeiten (Lk. 10,1). Diese Art der Andacht ist die beste Voraussetzung, um andere für eine solche Zeit zu inspirieren.

2. Literatur vorstellen oder weitergeben

- „Schritte zur persönlichen Erweckung“ (kostenlos erhältlich) - Die Praxis hat gezeigt, dass diese Broschüre als Augenöffner für den augenblicklichen Stand unserer Beziehung zu Jesus durch den Heiligen Geist dient.

- 40-Tage-Buch Nr.1 „Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“ - Dieses Buch hilft zur Vertiefung und Stabilisierung des Lebens im Heiligen Geist.

- „Auf den Spuren des Heiligen Geistes“, Johannes Mager, Advent-Verlag.

- Weitere Literatur in jedem „Missionsbrief“ auf Seite 23.

3. Lesungen im Gottesdienst

Man kann über einen gewissen Zeitraum im Gottesdienst vor der Predigt einen ausgewählten Tagesabschnitt aus dem 40-Tage-Buch Nr.1 vorlesen. Der Zeitbedarf dafür beträgt acht bis zehn Minuten. Ideal ist es, wenn dies über eine gewisse Zeit jeden Sabbat geschehen kann. Wo dies nicht möglich erscheint, könnte man sich entscheiden, es einmal oder zweimal an einem bestimmten Sabbat im Monat zu tun. Nach einiger Zeit kann man weitere Anregungen für Zweiergruppen oder für die Durchführung des vollen 40-Tage-Konzepts geben (siehe Nr.11).

4. Abschnitte aus erbaulicher Literatur

(evtl. gekürzt) in der Gemeinde vorlesen oder zum persönlichen Lesen im Gemeindeblatt empfehlen:

- Das Leben Jesu, Kap. 73: Euer Herz erschrecke nicht.
- Das Wirken der Apostel, Kap. 5: Die Gabe des Geistes
- Christi Gleichnisse bzw. Bilder vom Reiche Gottes, Kap.: Vom Bitten um Gaben, S.103
- Aus der Schatzkammer der Zeugnisse Band 3, Kap.: Die Verheißung des Geistes, ab S. 178

5. Erfahrungen berichten

Während des Gottesdienstes im Rahmen der „Lebendigen Gemeinde“ möglichst oft geistliche Erfahrungen berichten. Man kann entweder eigene Erfahrungen oder Erfahrungen von anderen Geschwistern und Gemeinden berichten. Solche Erfahrungen werden in jedem Missionsbrief abgedruckt. Man kann sie auch alle auf www.missionsbrief.de in der Rubrik „40 Tage – Erfahrungen“ finden.

6. Impuls-Sabbat oder Seminar

Gemeint ist damit ein besonderer Sabbat mit drei bis vier Ansprachen,

die am Freitagabend, zur Predigt und am Sabbatnachmittag stattfinden. Besprochen werden dabei Themen wie beispielsweise „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Freitagabend ist der ideale Zeitpunkt der Woche zum Berichten von Erfahrungen. In der Predigt empfiehlt es sich, die Hauptgedanken aus der oben genannten Broschüre zu vermitteln. Im Detail: Aus der „Einführung“ Hinweise über den Mangel an Heiligem Geist mit Zitaten. Weiter: Aus Kapitel 1 „Was lehrte Jesus über den Heiligen Geist?“ und aus Kapitel 2 „Wo liegt der Kern unserer Probleme?“. Am Sabbatnachmittag können folgende Punkte vorgetragen werden: In der ersten Nachmittagsstunde das Kapitel 3 „Unsere Probleme sind lösbar“, in der zweiten Nachmittagsstunde das Kapitel 5 „Der Schlüssel zur Praxis“. Sollte dafür kein Verkündiger zur Verfügung stehen, können die Themen auch als Videopredigten gezeigt werden. Man kann dazu auch einen Gastprediger einladen. Solche Impulssabbate wurden 2015 bereits in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Moldawien und Rumänien durchgeführt.

Dort, wo bereits erste Schritte gegangen wurden, kann auch ein weiterer Impulssabbat bzw. ein weiteres Seminar mit der Thematik der Broschüre „In Jesus bleiben“ gehalten werden. Hier wären es auch vier Stunden mit den Hauptgedanken aus den vier Kapiteln.

Bewährt hat sich, als Vorbereitung auf einen Impulssabbat die entsprechende Literatur im Voraus zu verteilen mit der Empfehlung, es im Voraus eingehend zu lesen. Es empfiehlt sich, am Wochenende nach dem Seminar mit einer 40-Tage-Gebetszeit zu beginnen (siehe Nr.11).

7. Predigten

über das Leben im Heiligen Geist halten oder anregen bzw. erbitten.

8. Bibelstunden

über das Leben im Heiligen Geist halten oder vorlesen, z.B. mit dem Andreasbrief Nr. 14 „Leben in der Kraft Gottes –Wie?“

9. Kleingruppen

In Kleingruppen bzw. Gebetsgruppen kann man aus entsprechender Literatur vorlesen oder sich austauschen und beten. Weiterhin kann man zum Bilden von Zweiergruppen anregen, welche die 40-Tage-Andachten durchgehen und sich dann einmal pro Woche als gesamte Gruppe zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie Gebet treffen (siehe Nr.11).

10. Missionssabbat

Da das Leben im Heiligen Geist uns zu Missionaren macht, ist es eine gute Möglichkeit, auf Dauer oder für eine gewisse Zeit den Missionssabbat wieder einzuführen. Er war ein tragendes Element der frühen Adventmission. Unsere Väter haben jeden ersten Sabbat im Monat als Missionssabbat durchgeführt. (Ablauf: siehe www.missionsbrief.de unter „Mission - Missionsbausteine – Missionssabbat“). Wenn wir das mit einigen der weiter oben genannten Möglichkeiten kombinieren, wird dies zu aufbauenden und frohen Sabbatstunden beitragen. Außerdem kann dies zur Weckung eines missionarischen Geistes führen.

11. 40-Tage-Konzept studieren

Dieses Konzept wird in den 40-Tage-Büchern Nr. 1, 2 und 3 in der Rubrik „Einführung und Überblick“ vorgestellt. Wer eine 40-Tage-Zeit organisieren möchte, kann zusätzlich unter www.missionsbrief.de (40-Tage - Anleitung/Konzept) die ausführliche Anleitung studieren und anschließend anderen vorstellen. Nachfolgend kann dann darüber im Gemeinde-, Missions- oder Vereinigungsausschuss, bei Prediger-, Ältesten-, Missions- und Jugendtagungen, bei Freizeiten und Großbezirkstreffen und auch in Missionsschulen beraten werden.

Positive Folgen

- Eine innige Verbindung zu Jesus durch den Heiligen Geist zu haben
- Stärkung des Gebetslebens (allein, zu zweit und in Gruppen)
- Vertiefung unserer persönlichen Beziehungen
- Stärkung des geistlichen Lebens durch die 40 Andachten über den Heiligen Geist
- Fürbitte für nicht Errettete bzw. unerreichte Menschen und Kontakt zu ihnen

- Evangelisation
- Dies wird durch drei geistliche Schritte erreicht:
- Eigene geistliche Belebung in der 40-Tage-Andachtszeit durch Austausch und die tägliche Bitte um den Heiligen Geist.
- Geisterfüllte Fürbitte und Kontaktaufnahme durch jeden Beter für fünf unerreichte Personen oder schwache Gemeindeglieder.
- Evangelistische Unternehmungen (Vorträge/Seminare, missionarische Hauskreise, Bibelstunden, kleine oder mittlere Expos wie z.B. Gesundheits-, Schöpfungs- oder Prophetie-Expo).



Dieses Konzept befindet sich in deutscher und englischer Sprache auf www.missionsbrief.de „40 Tage – Anleitung/Konzept“. Es beinhaltet alle nötigen Schritte für eine fruchtbare 40-Tage-Zeit. Der vorgeschlagene geistliche Weg ist die beste Vorbereitung für eine geplante Evangelisation. Leiter und Glieder werden dadurch selbst geistlich vorbereitet. Durch die Fürbitte und den Kontaktaufbau zu jeweils fünf Personen wird ein Umfeld für die Evangelisation vorbereitet. Das evangelistische Angebot kann unterschiedlich sein. Wenn keine geeignete Persönlichkeit zum Halten entsprechender Stunden zur Verfügung steht, kann man diese in Audio- oder Videoform aus den verschiedensten Quellen entnehmen. Ein

Beispiel dafür ist die Rubrik „Wege zum Ziel“ auf dem neuen Internetportal für Suchende www.gotterfahren.info. Dort befinden sich wertvolle, erprobte und bewährte evangelistische Vortragsreihen von Kurt Hasel, Werner Renz und Reinhard Gelbrich, die Danielreihe von Geoff Youlden und die Reihe „Symbole der Offenbarung“ von Siegfried Wittwer.

12. Publikationen

Geeignete Artikel in Gemeindeblättern, Vereinigungs-Mitteilungsblättern, Zeitschriften, Gemeinde-Webseiten und in Rundschreiben von Gemeinden sowie Abteilungen des Werkes veröffentlichen.

13. Informationsbriefe

Einen Informationsbrief über das 40-Tage-Gebetsprogramm an die Gemeindeglieder übermitteln. Ein Muster hierfür befindet sich auf www.missionsbrief.de in der Rubrik „40 Tage – Einladungsbrief“. Zusätzlich empfiehlt sich eine Einladung zum Anfangstermin einer 40-Tage-Reihe in der Gemeinde. (Siehe dito: Einladung)

14. Umfrage

Nach einer Verkündigung zum Thema des Heiligen Geistes kann man auf Zetteln eine kurze anonyme Umfrage durchführen:

- Wer häufig oder täglich um den Heiligen Geist betet, möge ein Pluszeichen setzen.

- Wer täglich mit einer Verheißung um den Heiligen Geist betet, möge zwei Pluszeichen

setzen.

Das ist eine gute Möglichkeit, um den aktuellen Stand in diesem Anliegen zu ermitteln.

15. Gebet

Gebetsvorbereitung und Gebetsbegleitung für alle vorher aufgeführten Möglichkeiten sind entscheidend. Es ist wertvoll, wenn wir als Beter bekannte Geschwister sowie bestehende Gebetsgruppen, zu gegebener Zeit sogar die ganze Gemeinde, um gezielte Fürbitte für das entsprechende Anliegen, seine Verwirklichung und seine Auswirkungen bitten.

Helmut Haubeil